

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Abend-Ausgabe gedruckt von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertraut:

„Tagblatthaus“ Nr. 650-57.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mt. 1. — monatlich, Mt. 8. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Bringerstraße 111 408 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter aus dem Reichsgebiet — Bezugs-Veränderungen nehmen außerdem entgegen. In Wiesbaden die Poststraße 18, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Dürbach die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Gemeinden und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pf. für örtliche Anzeigen; 30 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.20 Mt. für örtliche Anzeigen; 2.50 Mt. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Auftragsannahme unter anderem Anzeigen in festen Preisen können entsprechende Nachlässe — Preisermäßigungen: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr morgens; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Montag, 24. Dezember 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 650. • 65. Jahrgang.

## Unser viertes Kriegswihnachten!

„Und in den Dörfern traut und lacht, da Hutten heut zur Welt hinieden die Weihnachtskloden durch die Nacht ihr Wunderlied vom ew'gen Frieden.“ Klingt das nicht wie ein Märchen aus der guten, alten Zeit mit dem Motto: „Es war einmal.“ Dürfen wir uns wundern, daß das verheißungsvolle Weihnachtslied vom ewigen Frieden verstummt ist, wo doch die Kloden selbst, die es einst verkündeten, sich heute in den Kriegsdienste gestellt haben und mit ihrem ehernen Munde, der „Friede dieser Stadt bedeuten“ sollte, den Donner der Geschütze verstärken? Aber wenn wir das Fest des Friedens zum vierten Male im Zeichen des Krieges, des mörderischen, die Werte der Kultur brutal vernichtenden Weltkrieges begehen, so wissen wir uns frei von der Schuld daran. Können wir mit gutem Gewissen die Verantwortung dafür auf unsere Gegner abwälzen. Wir haben getan, was unser Gewissen uns gebot, und was in unseren Kräften stand. Unmittelbar vor dem Weihnachtsfest des Jahres 1916 war es, als die Mittelmächte, „getragen von dem Bewußtsein ihrer militärischen und wirtschaftlichen Kraft“ an die Alliierten die Aufforderung richteten, „dem Kampf im Ender zu bereiten und alsbald in Friedensverhandlungen einzutreten“. Aber das der Grobmut des Siegers entsprechende Friedensangebot wurde mit Hohn und Spott zurückgewiesen, ebenso wie unsere Geister in schroffem Gegensatz zu dem versöhnlichen Verhalten der Mittelmächte den Friedensappell des Papstes an die Staatsoberhäupter nicht einmal einer Antwort würdigten.

Also uns trifft die Schuld nicht, wenn die Vorkämpfer, die uns seit mehr denn 1900 Jahren „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“ kündet, auch an diesem Weihnachtsfeste in so schroffem Widerspruch zu den Geschehnissen steht. Und doch! Sören wir nicht, wenn auch noch leise und zögerlich, aber schon verheißungsvoll die Klänge des Wunderliedes vom ewigen Frieden zu uns hinüberdringen? Ist doch auf Grund der glänzenden Erfolge unserer Waffen mit demjenigen unserer Gegner, der als der militärisch stärkste galt, mit Rußland, ein Waffenstillstand abgeschlossen worden, der die Einleitung zu einem „dauerhaften, für alle Teile ehrenvollen Frieden“ bilden soll. Und final es nicht wie Müßiggang in andere Ohren, wenn wir in diesem Waffenstillstandsvertrage zum ersten Male seit langen Jahren wieder die Worte Zivilisation und Kultur vernahmen, wenn wir die schöne Botschaft hören: „Um die Friedensverhandlungen zu fördern und die der Zivilisation durch den Krieg geschlagenen Wunden so schnell wie möglich zu heilen, sollen Maßnahmen zur Wiederherstellung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den vertragsschließenden Parteien getroffen werden.“

Vertrag, Kultur, Zivilisation! „Drei Worte unserer Zeit in inhaltlicher“, an deren Ort wir unser Ohr langsam wieder angewöhnen müssen. Denn mag uns noch Schwere bevorstehen, sind uns ansehnliche des noch immer nicht abgeworfenen Vernichtungswillens unserer Gegner im Westen auch noch harte Kämpfe beschieden, so dürfen wir doch die glänzenden Waffenerfolge dieses Jahres und den Abfall Rußlands aus der Phalanx unserer Gegner als Band für den vielleicht nicht mehr so fernem Endsieg, für einen ehrenvollen, unseres Vaterlandes Geantwort und Zukunft sichernden Frieden nehmen.

Denn die Hoffnung auf Sieg scheinen unsere Gegner trotz aller ihrer Proklamationen endgültig aufzugeben zu haben, und deshalb vertrauen die feindlichen Staatsmänner ihre immer kriegerischer und unwilliger werdenden Völker mit der eillen Hoffnung darauf, daß es uns Deutschen zum Schicksal, doch an dem Willen und an der Kraft fehlen werde, auszuhalten und durchzuhalten bis zu dem für uns siegreichen, für unsere Feinde bitteren Ende. Wahrlich, schon, daß eine solche Spekulation auf unsere Schwäche nur möglich ist, sollte uns mit Erbitterung erfüllen, uns doppelt anspornen, die Verleumder Rügen zu strafen.

Weihnachten ist das Fest der Wünsche. In diesem vierten Kriegsjahre haben wir noch mehr als früher zurückblicken müssen. Aber ein Wunsch soll in uns lebendig sein, mit einem Wunsch wollen wir uns alle erfüllen, mit dem Wunsch, daß uns der Wille und die Kraft verliehen werde, es hier daheim im Aushalten und Durchhalten denken gleich zu tun, die da draußen für uns kämpfen, für uns, für unser teures deutsches Vaterland ihr Leben einleben, weil ihnen höher als dieses die Pflicht gilt. Wenn wir uns mit ihrem vaterländischen Willensbewußtsein erfüllen, dann wird uns auch der endgültige Triumph über alle unsere Gegner nicht verlagert bleiben, und dann werden für die Kämpfe, die wir hinter uns

haben, wie für jene, die uns noch bevorstehen, die verheißungsvollen Worte gelten, die der Soldatendichter Heinrich Versch gesungen hat:

„Heute ist uns dieses Schlachtfeld eines großen Volkes Schmiege,  
Und in Blut und Blut und Feuer schafft es  
Einheit, Kraft und Friede.“

### Ein Leitspruch Hindenburgs.

W. T.-B. Berlin, 23. Dez. Von einer Anzahl Redungen darum gebeten, stellt der Generalfeldmarschall Hindenburg allen folgenden Leitspruch für die Weihnachtsnummer zur Verfügung:

Der Segen Gottes ruhte 1917 auf unseren Waffen. Er wird 1918 unsere gerechte Sache zu einem guten Ende führen!

Großes Hauptquartier, 24. Dezember 1917.

H. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

## Ein neuer wichtiger Fortschritt zwischen Asjago und Brenta!

Bisher mehr wie 6000 Gefangene.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 24. Dez. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

In Verbindung mit Erkundungsgefahrten lebte die Artillerieeigenschaft in einzelnen Abschnitten auf. Geheimes Feuer hielt tagsüber auf dem östlichen Raaduser an.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

#### Mazedonische Front.

Ein feindlicher Vorstoß gegen bulgarische Stellungen nördlich vom Doiransee scheiterte. In der Stromgebene rege Beschießung.

#### Italienische Front.

Zwischen Asjago und Brenta haben die Truppen des Feldmarschalls Conrad von Golbi Kessa und die weiß und weißlich anschließenden Öden erstärmt. Bisher wurden mehr als 6000 Gefangene eingebracht.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Der Tagesbericht vom 23. Dezember.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 23. Dez. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Seezugsgruppe Kronprinz Rupprecht.

Vom Blankenort bis zur Dene hielt lebhafte Artilleriefeuer bis zur Dunkelheit an. Von einem an der Bahn Vorkämpfer-Staben durchgeführten Unternehmen wurden 30 Engländer gefangen eingebracht.

Beiderseits der See rye und südlich von St. Quentin entwickelte sich am Nachmittage rege Feuerleistung. Zahlreiche erfolgreiche Erkundungsgefahrten zwischen Arras und St. Quentin.

#### Seezugsgruppe Deutscher Kronprinz.

Zu beiden Seiten der Maas nahm in den Abendstunden das Artilleriefeuer zu.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

#### Mazedonische Front.

Die Geschützigkeit blieb gering.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Ein Vorstoß der Italiener gegen die Höhen westlich vom Monte Asolone scheiterte.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Die Admiralstabsmeldungen.

W. T.-B. Berlin, 22. Dez. (Amtlich.) Neue U-Boots-erschüsse im Sperrgebiet um England: 20 000 Bruttoregistertonnen.

Unter den versenkten Schiffen befand sich ein Kolsschiff von über 2000 Tonnen, das mit Stroh, Tabak und Holz noch sparsam unterwegs war, sowie zwei größere bewaffnete Dampfer. Einer der Dampfer wurde aus einem durch Kreuzer, Zerstörer und Fischdampfer stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W. T.-B. Berlin, 23. Dez. (Amtlich.) In den Hoofden, im Armellanal und in der irischen See wurden durch unsere U-Boote vier Dampfer und das englische Fischereifahrzeug „Forward“ vernichtet.

Einer der versenkten Dampfer wurde aus einem durch kleine Kreuzer, Zerstörer und bewaffnete Fischdampfer stark gesicherten und daher vermutlich besonders wertvollen Geleitzug herausgeschossen. Unter den übrigen vernichteten Dampfern befanden sich die englischen beladenen Dampfer „Euphorbia“ und „Rydal Hall“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

## Drei englische Torpedobootszerstörer torpediert?

W. T.-B. Haag, 23. Dez. (Meldung der Niederländischen Telegraphen-Agentur.) Drei englische Torpedobootszerstörer sind in der Nähe des Maas-Kanals torpediert worden. Einzelheiten fehlen.

### Ein Hilfskreuzer im irischen Kanal torpediert.

W. T.-B. London, 22. Dez. (Reuter.) Die Admiralität teilt mit: Der bewaffnete Bohnendampfer „Stephan Furness“ wurde von einem deutschen U-Boot im irischen Kanal torpediert und versenkt. 6 Offiziere und 95 Mann kamen um.

(Es scheint eine U-Bootsfalle oder ein Hilfskreuzer gewesen zu sein. Schriftl.)

## Caillaux der eigentliche Sieger.

Br. Genf, 24. Dez. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Aus der großen parlamentarischen Szene im Palais Bourbon geht Caillaux moralisch als Sieger hervor. Während Caillaux sich mit gemessener und leidenschaftsloser Stimme verteidigte, mußte Clemenceau auf der Ministerbank mehr das Bild des Angeklagten als des Anklägers geboten haben. Während der zweieinhalbstündigen Rede Caillaux' hörte man nicht das geringste Zeichen des Widerspruches. Die ganze Rede schweigt fast gedrückt. Caillaux beginnt: Meine Rede wird ein einziger Entrüstungsschrei sein. Mit der ganzen Kraft meiner Seele erbeide ich Protest. Caillaux zerplückt die ganze Anklage. Erst als er auf das beispiellose Verhalten der französischen Botschaft in Rom zu sprechen kommt, wird Caillaux etwas leidenschaftlicher. Er oesichert nochmals feierlich, die Behauptung der Anklage, er habe in einem Gespräch mit dem italienischen Kriegsminister Martini Propaganda für die Sprengung der Entente und für die Opferung Serbiens und Rumaniens gemacht, sei einfach eine Lüge. Briand erhebt sich und sagt unter allgemeiner Bewegung in einer kurzen Zwischenbemerkung, er habe in Rom Martini über sein Gespräch mit Caillaux zur Rede gestellt. Martini bestritt, von Rumänien und Serbien sei in jener Unterhaltung mit Caillaux nicht die Rede gewesen. Caillaux geht zum Angriff über. Er wendet sich scharf gegen Clemenceau und schildert seine eigene Politik als Ministerpräsident. Ich soll ein Bündnis mit Deutschland gewollt haben. Nein, nein, das ist nicht wahr. Ein Bündnis mit Deutschland ist solange unmöglich, als die elsass-lothringische Frage ungelöst bleibt. Wahr ist, daß ich Tag für Tag durch die Verständigung mit anderen Nachbarn den Frieden sicherte. Diese Politik haben die Ereignisse des Jahres 1914 über den Haufen geworfen. Dann entwickelte Caillaux seine Anschauungen in der Friedensfrage. Ist es Verrat, sagte er, an den Frieden zu denken, ist es Verrat, der Meinung zu sein, daß es neben der militärischen auch diplomatische Lösung gibt. Ja, daß die diplomatischen Lösungen oft vorteilhafter und wirksamer sind als die des Schwertes. Gewiß, ich und die Meinen, die hinter mir stehen, wollen nicht jeden Frieden, wir wollen, daß die Alliierten die Wilsonsche Friedensformel auf ihre Fahnen schreiben, anstatt ungewisse und veränderliche Kriegsziele zu verfolgen. Frankreich muß groß und stark bleiben und darum verdient es angesichts seiner schwachen Bevölkerung und seiner wirtschaftlichen Schwächung doppelte Schonung und doppelte Vorsicht. Diese Überzeugung hat man durch das verächtliche Wort „Defaitismus“ brandmarken wollen. Bei uns beginnt sich ein gefährlicher Geisteszustand zu entwickeln, das Dogma eines starren engherzigen Fanatismus. Lieber möchte ich Verräter und Defaitist heißen, lieber eure Gerichte und Ketten als meine geistige Freiheit vor dieser Papstreligion beugen. Renanet ruft hier dazwischen: „Im Namen dieser Papstreligion hat man Jaurès ermordet.“ Sie beugt sich Caillaux zur Ministerbank: Herr Ministerpräsident! Ich erinnere Sie daran, daß auch Sie einmal wegen Ihrer politischen Gesinnung wie ich geächtet worden bin, wie ein wildes Tier. Ich erinnere Sie an die Anklage Nortons, Sie seien an England verkauft. Wollen Sie wirklich gegen mich das gleiche Unrecht wiederholen, wollen Sie wirklich eine neue Dreyfuß-Affäre schaffen? Vor der Geschichte nicht auf Ihnen die Verantwortung. Brauche ich noch einmal meine Un-





# Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Statuttragende Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht  
Friedrichstrasse 20.  
Gegründet 1860.

## Bankgeschäft und Sparkasse.

Postscheckkonto No. 1308 Frankfurt a. M. — Fernsprecher: 6190, 6191, 6192.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1917: 8670.  
Eingezahltes Stammkapital: Mk. 4,145,448,72.  
Haftsumme: Mk. 6,670,000.—. Reserven: Mk. 2,637,334,63.

### Ausführung aller Bankgeschäfte.

**Sparkasse**  
mit täglicher Verzinsung  
Haussparkassen. Aufbewahrung von Sparkassenbüchern.

**Kreditgewährung**  
gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere.

**Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.**  
Verwahrung versiegelter Pakete, Kisten und Koffer mit Wertgegenständen.

### Fremde Geldsorten.

### Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Bei dem Erwerb der Mitgliedschaft wird der volleingezahlte Stammanteil vom nächsten Quartalsersten an dividendeberechtiget.

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.

N 375

**Gisport.**  
Sportplatz Kaiserstr.  
Abendlaufen  
von 6—10 Uhr.

Vergnügungspalast  
Gross-Wiesbaden.

Heute  
geschlossen.

Am 1. und 2.  
Weihnachtsfeiertag  
je 2 gr. Vorstellungen:  
3 u. 7 1/2 Uhr.

Siehe morgige Inserate.

**Bum Feste!**

1a. Weisswein 1915er  
per Flasche 4.50 Mk.  
Birschwine Flasche 3.50.  
Apfelwein  
3 Bl. Apfelwein, 1 Flasche  
Birschwine ergibt eine  
arabattige Bowle.  
Getrockn. Maikrauter.  
Maifestens.  
Leere Flaschen u. Korben  
sind mitzubringen.  
Obstweinstellerei  
**F. Henrich,**  
Blücherstr. 24.  
Telephon 1914.

**Melina - Haut - Crème**  
Beste Friedensware  
Kästner u. Jacobi,  
Taubenstrasse 4.

Unter den Eichen, Kaffee Ritter  
An Sonn- und  
Feiertagen: **Kaffee-Konzert.**  
Vorzügl. Weine, Kulmbacher Biere; Belegte Prote  
gegen Marken. — Eintritt frei. Emil Ritter.

## Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Heute Montag, 24. Dez., abends 7 1/2 Uhr:  
**(Heiliger Abend)**

### Grosse Junggesellen-Vorstellung.

Auftreten der tollkühnen Löwenbändigerin

# Dora Friese

mit ihrer Prachtgruppe von männlichen  
**Riesen-Berber-Löwen**  
und der übrigen erstklassigen Kunstkräfte des  
großartigen

**Weihnachts-Festspielplans.**  
Militär hat zu dieser Vorstellung  
freien Eintritt. :: ::

**Osram-1/2-Wattlampen**  
**Flack,** Luisenstraße 44, neben Rex de...  
Theater. Telephon 747.

## Neujahrs-Karten

liefert schnell und billig die  
**L. Schellenberg'sche**  
Hofbuchdruckerei  
„Tagblatthaus“ • Fernruf 6650-53

**Schreib-Maschinen**  
kauft, verkauft, repariert, reinigt  
M. Doorekamp, Adolfsal 33.  
Farbbänder. Telephon 3003.

## Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Wegen des starken Andranges finden an  
den beiden Weihnachts-Feiertagen  
je **3 Vorstellungen**  
statt.

Nachm. 3 Uhr zu halben Preisen.  
2. Vorstellung 5 Uhr.  
3. Vorstellung 7 1/2 Uhr.

In jeder Vorstellung der großartige  
**Weihnachts-Festspielplan.**

**Heidelbeerwein**  
Mr. Dintarme und Magenleidende empfiehlt  
**Joh. Zill,** Obstweinhandlung,  
Schiersteiner Straße 11. Fernspr. 4942.

**Weihnachts-Geschenke**  
in Uhren, Gold- u. opt. Waren, Trauringen  
empfiehlt  
**E. Becker, Dotzheim.**  
Feraruf 1497.

**Mavrodaphne**  
v. d. deutsch. Weinbauges. in Patras,  
Malvasier, Malaga, Nadelra, Portwein  
Scherry, Rum, Kognak 1210  
**Rotweine**  
Weinkellerei **Dienstbad,** Schwalbacher  
Straße 7.



**Umzüge unter Garantie.**  
Förderung ganz Wohnungs-Einrichtungen u. einz. Stücke.  
An- u. Abfuhr von Waggons. Expeditionen jeder Art.  
Schweres Lastfuhrwerk.  
Lieferung von Sand, Kies und Gartenerde.  
**Expeditionsgesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.**  
nur 100 Straße 1, an der Rheinstraße.  
Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.  
872 Telephon 872. Telegramm-Adr. je „Promt“.  
Eigene Lagerhäuser: Adolfsstraße 1 und auf dem Güter-  
bahnhofe Wiesbaden-West. (Gleiseanschluß.)

**Belohnung.**  
100 Mk. bar extra dem der als 1. die 5000. 1/2. Sektflasche  
20 „ „ „ „ 1. „ 1000. 1/2. Schlegel  
20 „ „ „ „ 1. „ 1000. Ford-Flasche  
10 „ „ „ „ 1. „ 1000. Sahnflasche  
mit laubar überbringt oder anmeldet; ferner laufe  
Wein- und Sektforke, Fässer zu gel. Höchstpreisen.  
**F. Sauer, Göbenstraße 2,**  
R. d. H., Raatl. Konzeffioniert.

# Walhalla-Kaffee

1. und 2. Weihnachtstag von 11—1 Uhr:  
**Großes Früh-Konzert**  
zu Gunsten des Roten Kreuzes  
ausgeführt vom verstärkten  
**Tulpenstiel-Orchester**  
unter persönlicher Leitung seines Dirigenten.  
Eintritt 10 Pf. Fest-Programm.  
Heute abend:  
**„Junggesellen-Feier.“**

**Darmstädter Möbelfabrik**  
Tel. 411 Gg. Schwab Hoflieferant Tel. 411  
**DARMSTADT.** F 67  
Grosse Auswahl in vollständigen Wohnungseinrichtungen.  
— Lazerbesuch lohnend. —

## Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank

auf Gegenseitigkeit.  
Bisher abgeschlossene Versicherungen:  
**2 Milliarden 318 Millionen Mark.**  
**Kriegsversicherung**  
mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall.  
Neue vorteilhafte Versicherungsformen. 252  
Vertreter: **Hch. Port,** Wiesbaden, Luisenstrasse 26, Fernspr. 1876.  
**Elektr. Zimmerheizöfen** **Sekretär**  
wieder eingetroffen. oder Kostpunkt zu kaufen  
F. Doellin, Friedrichstrasse 53. gesucht. Ch. Meininger,  
Postfach 102.

# Hotel Erbprinz

Am heiligen Abend und an beiden Weihnachtsfeiertagen:  
**Grosse Konzerte**  
Mauritiusplatz. mit auserwählten Programmen.